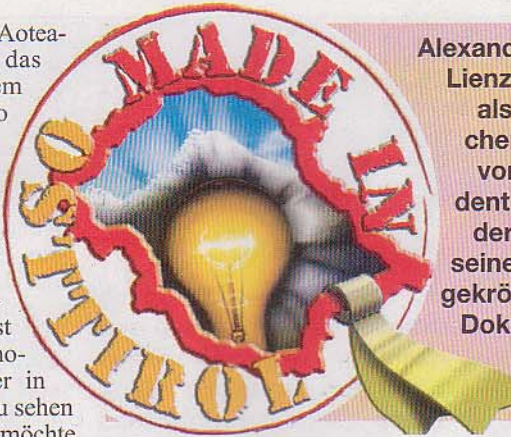


Der Dokumentarfilm „Aotearoa Neuseeland“ ist das größte Projekt, an dem Alexander Vittorio Papsch je arbeitete. „In dem Film werden die Kultur, Mentalität, Tierwelt, Landschaft und Lebensarbeit der Neuseeländer gezeigt“, so der Lienzer. Seine Freundin Doris Muskar (22) ist Co-Produzentin. Der Kinofilm wird ab September in österreichischen Kinos zu sehen sein. Auch in Linz. „Ich möchte den Film auf Deutsch, Englisch und Mandarin übersetzen lassen. So wird es auch Aufführungen in Taiwan geben.“

Die Produktion ist seine Abschlussarbeit an der Kunstuni-



Alexander Vittorio Papsch aus Linz scheint seine Karriere als Filmproduzent zu machen. Immerhin hörte man von dem 27-jährigen Student schon viel Positives in der Vergangenheit. Einige seiner Kurzfilme sind preisgekrönt. Einen 90-minütigen Dokumentarfilm über Neuseeland bringt er im September heraus.

da tut sich viel und wird sich noch viel tun.“

14 Filme

Bisher produzierte Papsch 14 Kurzfilme. Einige davon sind

mittlerweile preisgekrönt. So gewann er mit seinem Team etwa im Vorjahr den Filmberwerb „Instant 36“.

Mittlerweile unterrichtete der Lienzer auch einige Monate

Lienzer produziert einen

versität in Linz. Dort, wo er sein Master-Studium im Fach „time based media“ heuer zum Abschluss bringt. Und dann? „Das hängt von meiner Freundin ab, die noch ein Jahr auf der Uni braucht. Es ist alles offen.

Von Martina Holzer

Aber ich werde Europa sicher verlassen und nach Übersee gehen. Eine Taiwanerin, die den Literaturpreis gewann, fragte mich, ob ich nicht als Kameramann bei einem großen Liebesfilm mitmachen will. Sie übersetzt gerade das Drehbuch. Mal schauen, was daraus wird“, meint er. Im Filmgeschäft will er sich jedenfalls ein festes Standbein schaffen. „Und zwar im technischen Bereich, denn

Kinofilm über Neuseeland



Alexander Vittorio Papsch will sich ein Standbein im internationalen Filmgeschäft schaffen.

lang an der Eliteuniversität „Kun Shan University of Technology“ (Fach: Motion Picture and Video) in Taiwan. Er gelangte über eine Ausschreibung an seiner Uni dorthin. „Ich bekam wenige Wochen später sogar eine fixe Professur von der Uni in Taiwan angeboten.“ Er lehnte aber dankend ab. „Ich möchte Filme machen und nicht nur davon reden“, betont er. Papsch war in China aber nicht nur als Uni-Professor tätig, sondern hielt auch Schulungen und Workshops bei verschiedenen Film- und Werbeunternehmen.

Olympia, ich komme

Heuer wird sein einminütiger Film „Epilepsy“ auch bei einer großen Ausstellung in Peking zu sehen sein, anlässlich der Olympischen Spiele. Dieses Privileg gibt es deshalb, weil der Film beim „one minute film festival“ in Belgien ausgezeichnet worden ist. „Es ist ein Experimentalfilm. Obwohl der Film nur 60 Sekunden lang ist, weist er über 1.200 Schnitte auf“, berichtet er. Bei der Ausstellung sind Filme aus über 100 Ländern zu sehen.

Papsch machte bislang aber nicht nur Arbeitserfahrungen in China, sondern auch in den USA und Neuseeland. „So war ich in Neuseeland sechs Monate lang, arbeitete etwa in der Produktionsfirma ‚Visual Appetite‘. So konnte ich unter anderem beim Unterhaltungsprogramm der Fluglinie ‚Air New Zealand‘ mitwirken“, erzählt er.

Schon als Dreijähriger wollte er Regisseur werden. Auf die Idee kam er vermutlich über seinen Vater Dipl.-Ing. Siegfried Papsch (pens. Angestellter des Baubezirksamtes Linz), der im ehemaligen Kino Wanner hobbymäßig Filme vorführte. Mutter Lilly ist als Lehrerin tätig, Bruder Felix ist Physiker.

Der Lienzer absolvierte die HTL und arbeitete dann ein halbes Jahr als Softwareprogrammierer bei BMW. Dann schloss er sein Bachelor-Studium (Medientechnik und Design) in Hagenberg ab, bevor er auf die Uni Linz ging.



Der Lienzer beim Unterrichten in China. Eine Dolmetscherin übersetzte von Englisch auf Mandarin.

**33 Jahre
BEWÄHRT
FLIESEN
DOBERNIK**

- Fachberatung
- Wertvolle Fliesen
- Handel und Verlegung

FLIESEN & NATURSTEINE



Debant bei Linz, Glocknerstr. 12
04852/65155-0

www.dobernik.at
E-Mail: fliesen@dobernik.at

2237